

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	13
1.1	Eingrenzung und Relevanz des Themas	13
1.2	Die Fragestellungen der Arbeit	13
1.3	Vorgehensweise und Methodik	15
2.	Forschungsdesign	19
2.1	Der Rationale Institutionalismus	19
2.2	Der Liberale Intergouvernementalismus	23
2.3	Der Identitätsansatz	27
3.	Die Kompetenzverteilung innerhalb der EG/ EU auf dem Gebiet der Handelspolitik	35
3.1	Die rechtlichen Grundlagen der gemeinsamen Handelspolitik	35
3.2	Die Rolle der Gemeinschaft im GATT/WTO	40
3.3	Institutionelle Ausgestaltung der Handelspolitik	41
3.4	Praktische Auswirkungen des institutionell-rechtlichen Rahmens auf die Verhandlungsführung der EU	43
4.	Das General Agreement on Tariffs and Trade (GATT)	46
4.1	Die Geschichte des GATT (WTO)	46
4.2	Die Grundsätze des GATT	47
4.3	Vorhergehende Handelsrunden	49
5.	Die europäische Handelspolitik in der Uruguay-Runde	51
5.1	Der Start einer neuen Handelsrunde: Die Vorverhandlungen und die Erklärung von Punta del Este	51
5.2	Die Verhandlungen bis zur Konferenz von Brüssel (1986-1990)	54
5.3	Der Weg nach Blair House (1990-1992)	62
5.4	Die Schlussphase der Verhandlungen (1992-1994)	74
		9

5.5	Die Ergebnisse der Uruguay-Runde	84
6	Deutschland in der Uruguay-Runde des GATT	87
6.1	Das Verhalten Deutschlands	87
6.2	Der Beitrag des Rationalen Institutionalismus zur Erklärung der deutschen Politik	94
6.2.1	Die Hypothese	94
6.2.2	Bewertung der Hypothese	95
6.3	Der Beitrag des Liberalen Intergouvernementalismus zur Erklärung der deutschen Politik	97
6.3.1	Die Hypothese	97
6.3.2	Bewertung der Hypothese	100
6.4	Der Beitrag des Identitätsansatzes zum Verständnis der deutschen Politik	103
6.4.1	Das allgemeine Verhaltensprofil	103
6.4.2	Das allgemeine Diskursprofil	106
6.4.3	Die allgemeinen Verhaltenserwartungen	108
6.4.4	Das fallstudienspezifische Diskursprofil	109
7	Spanien in der Uruguay-Runde des GATT	118
7.1	Das Verhalten Spaniens	118
7.2	Der Beitrag des Rationalen Institutionalismus zur Erklärung der spanischen Politik	122
7.2.1	Die Hypothese	122
7.2.2	Bewertung der Hypothese	123
7.3	Der Beitrag des Liberalen Intergouvernementalismus zur Erklärung der spanischen Politik	124
7.3.1	Die Hypothese	124
7.3.2	Bewertung der Hypothese	126
7.4	Der Beitrag des Identitätsansatzes zum Verständnis der spanischen Politik	127
7.4.1	Das allgemeine Verhaltensprofil	127
7.4.2	Das allgemeine Diskursprofil	129
7.4.3	Die allgemeinen Verhaltenserwartungen	134
7.4.4	Das fallstudienspezifische Diskursprofil	135
8	Frankreich in der Uruguay-Runde des GATT	139
8.1	Das Verhalten Frankreichs	139
8.2	Der Beitrag des Rationalen Institutionalismus zur Erklärung der französischen Politik	146
8.2.1	Die Hypothese	146

8.2.2	Bewertung der Hypothese	149
8.3	Der Beitrag des Liberalen Intergouvernementalismus zur Erklärung der französischen Politik	150
8.3.1	Die Hypothese	150
8.4	Der Beitrag des Identitätsansatzes zum Verständnis der französischen Politik	156
8.4.1	Das allgemeine Verhaltensprofil	157
8.4.2	Das allgemeine Diskursprofil	158
8.4.3	Die allgemeinen Verhaltenserwartungen	160
8.4.4	Das fallstudienspezifische Diskursprofil	160
9.	Auswertung der Ergebnisse der Fallstudien	164
9.1	Auswertung der Ergebnisse der EU-Fallstudie	164
9.1.1	Die Außendimension: Die EG/EU als Verhandlungspartei	164
9.1.2	Die Innendimension: Das Verhältnis zwischen Kommission und Rat	166
9.2	Auswertung der Länderfallstudien	169
9.2.1	Außenhandelspolitik	169
9.2.2	Das Verhältnis zwischen Außenhandelspolitik und Außenpolitik	171
9.2.3	GATT als multilaterale Institution	171
9.2.4	Bedeutung der Europäischen Integration im nationalen Kontext	172
9.2.5	Verhandlungsstil in internationalen Foren	173
9.2.6	Der innenpolitische Meinungsbildungsprozess und die Definition des „nationalen Interesses“	173
9.3	Auswertung der theoretischen Ergebnisse	177
9.4	Bewertung der Untersuchungsergebnisse in Bezug auf die laufende Doha-Runde	180
9.4.1	Die Vorverhandlungen zur Eröffnung einer neuen Runde und das Ministertreffen von Seattle	180
9.4.2	Der Start der Doha-Runde und der Verlauf bis zum Ministertreffen von Cancún	182
9.4.3	Bewertung des bisherigen Verlaufs aus Sicht der EU und Ausblick auf den Fortgang der Verhandlungen	185